



Pressemitteilung

Wiesbaden, 8. März 2010

Tag der Rückengesundheit am 15. März 2010:

Experten des Otto-Fricke-Krankenhauses setzen bei Rückenproblemen auf innovative Schmerztherapie

Anlässlich des Tags der Rückengesundheit, der jedes Jahr am 15. März auf das Thema Rückengesundheit aufmerksam machen soll, stellen die Experten des Otto-Fricke-Krankenhauses eine innovative Methode zur konservativen Behandlung von Rückenproblemen vor. Patienten profitieren davon, dass der Schmerz nicht nur von einer Seite betrachtet, sondern als Ganzes behandelt wird.

Bandscheibenvorfall: Eine OP ist nicht immer notwendig

Zu den häufigsten Erkrankungen im Bereich des Rückens zählt der Bandscheibenvorfall, dessen operative Entfernung der weltweit häufigste neurochirurgische Eingriff ist. Die Fachabteilung Orthopädie im Otto-Fricke-Krankenhaus, Zentrum für Geriatrie und Orthopädie, ist auf die konservative Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen Schmerzzuständen des muskulo-skelettalen Systems und hierbei insbesondere auf die Behandlung von Wirbelsäulenleiden spezialisiert. Zur Behandlung von Bandscheibenvorfällen, die zwar Schmerzen, aber keine Lähmungserscheinungen verursachen, setzen die Spezialisten hier auf eine sogenannte „multimodale Schmerztherapie“.

Schmerz nicht nur einseitig behandeln

Im Rahmen dieser Therapie werden verschiedene Behandlungsansätze parallel eingesetzt, um Schmerzen, Fehlhaltungen sowie Bewegungseinschränkungen wirksam behandeln zu können. „Die multimodale Schmerztherapie basiert darauf, dass der Schmerz nicht nur von einer Seite betrachtet, sondern als Ganzes behandelt wird“, erläutert Dr. med. Thorsten Kriese, Facharzt für Orthopädie und Rheumatologie und Leitender Arzt der Orthopädischen Klinik am Otto-Fricke-Krankenhaus. Zentrale Bausteine der multimodalen Schmerztherapie sind deshalb neben einer sorgfältigen und gezielten Diagnostik täglich intensivierete Therapiemaßnahmen, die individuell angepasst werden. Hierzu gehört eine begleitende Medikation zur Entzündungshemmung und Schmerzreduktion, tägliche krankengymnastische Maßnahmen in Einzel- und Gruppentherapie sowie begleitende physikalische Therapiemaßnahmen. Darüber hinaus erfolgen eine medizinische Trainingstherapie sowie das Erlernen von Entspannungsverfahren, bei bestehender Indikation auch eine Injektionsbehandlung sowie psychotherapeutische Einheiten.



Verhaltensänderungen erlernen und zur Eigentherapie einsetzen

Zielsetzung der parallel erfolgenden krankengymnastischen Therapien ist es, die Schmerzsymptomatik sowie die daraus resultierende Haltungsveränderung des Rumpfes positiv zu beeinflussen. Dabei werden Übungen zur Eigentherapie vermittelt, die der Patient nach Entlassung im häuslichen Umfeld fortführen kann. Begleitend erfolgt die Teilnahme in einer Entspannungsgruppe, die in den Therapieplan integriert ist und die den positiven Effekt für eine allgemeine Entspannung der Muskulatur verstärkt. Bei begleitender psychischer Problematik erfolgt außerdem eine Behandlung durch Gesprächstherapien, die dem Patienten Bausteine zur Schmerzbewältigung vermitteln soll.

Zukünftig wird auch der Therapiegarten genutzt

Dr. Kriese betont, dass unter therapeutischer Kontrolle das Ziel im Vordergrund stehe, die individuelle Belastbarkeit sowie die Tagesaktivitäten der Patienten konsequent zu steigern und hierdurch eine Integration in den Alltag wieder zu erreichen. Diese Zielsetzung soll in Zukunft auch durch den neuen Therapiegarten unterstützt werden, der am Otto-Fricke-Krankenhaus eingerichtet wird und sowohl den akuten als auch den chronischen Schmerzpatienten zur Gangschulung und Belastungserprobung zur Verfügung steht. „Dieser Therapiegarten trägt zur Anregung aller Sinne und einer Verbesserung der Lebensqualität während des Genesungsprozesses bei“, berichtet der Experte weiter.

Infokasten:

Bausteine der multimodalen Schmerztherapie

- Orthopädische Diagnostik / Therapie
- Minimalinvasive Schmerztherapie
- Medikation zur Entzündungshemmung, Schmerzreduktion sowie Dechronifizierung
- Krankengymnastik (Einzel- und Gruppentherapie)
- Physikalische Therapie (Elektrotherapie, Ultraschall, Fango, Wärmetherapie, medizinische Bäder)
- Magnetfeldtherapie, Hydrojet-Massage
- Trainingstherapie, Gangschulung, Rückenschule
- Entspannungsverfahren (progressive Muskelentspannung)
- Psychotherapeutische Mitbehandlung

Das Otto-Fricke-Krankenhaus, Zentrum für Geriatrie und Orthopädie, mit Standorten in Wiesbaden und Bad Schwalbach ist als Krankenhaus auf die akutmedizinische Behandlung von Erkrankungen spezialisiert, die vor allem im höheren Alter auftreten wie z.B. die Folgen eines Schlaganfalls oder altersbedingte Herz- und Kreislauferkrankungen. Schwerpunkte liegen in der Diagnostik und Behandlung von neurologisch bedingten Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen sowie in der Diagnostik und Beratung bei Verdacht auf Alzheimer-Erkrankungen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die konservative Orthopädie mit einem breiten Spektrum an orthopädischen Akutbehandlungen und einer Spezialisierung auf die Behandlung wirbelsäulenbedingter Schmerzsyndrome. Das Krankenhaus betreut und versorgt Patienten bereits in der Akutphase einer Erkrankung und erfüllt alle Leistungsmerkmale und medizinischen Standards, die heute in der Geriatrie sowie in der Orthopädie gefordert werden. Weitere Informationen: www.otto-fricke-krankenhaus.de